

Postulat Broch Roland und Mit. über die Entwicklung einer Strategie «Wirtschaftliche Resilienz und regionale Wertschöpfung»

eröffnet am 14. September 2026

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Luzern eine kantonale Strategie mit entsprechenden Massnahmen zur Sicherung der wirtschaftlichen Resilienz aller Regionen des Kantons Luzern zu entwickeln.

Diese soll die heute stark auf Innovation, Ansiedlung und Standortattraktivität ausgerichtete Wirtschaftsförderung ergänzen und insbesondere Untersuchungen und Vorschläge in folgenden Bereichen umfassen:

- Sind Daten vorhanden, oder sollten zusätzliche Datenerhebungen in Auftrag gegeben werden? Dies zu den Themen: Unterschiede in der Wirtschaftsentwicklung der Regionen innerhalb und ausserhalb der Zentren und kantonalen Hauptentwicklungsachsen, z. B. mittels regelmässiger Analyse der Entwicklung von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung, Unternehmensbeständen und Branchenstrukturen.
- Haben der Kanton Luzern und die beauftragten Organisationen Instrumente für die Früherkennung von Risiken für wirtschaftlich bedeutende Unternehmen und Branchen, oder braucht es zusätzliche Massnahmen?
- Gibt es Instrumente oder Aktionsprogramme zur Sicherung bestehender Arbeitsplätze und Wertschöpfung? Welche zusätzlichen Massnahmen können der wirtschaftlichen Zentralisierung entgegenwirken?
- Periodische Berichterstattung in geeigneter Form an den Kantonsrat.

Begründung:

Die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Luzern verläuft regional unterschiedlich. Während einzelne Zentren wachsen und von Neuansiedlungen profitieren, stehen andere Regionen vor erheblichen Herausforderungen mit Firmenschliessungen und Abwanderung von Arbeitsplätzen. Dies hat Auswirkungen auf Steuereinnahmen, aber auch auf die weiter zunehmende Pendler-Mobilität in die Zentren.

Die jüngsten Entwicklungen im Luzerner Hinterland mit dem Abbau zahlreicher Industriearbeitsplätze haben gezeigt, wie verletzlich regionale Wirtschaftsstrukturen sein können. Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze und Wertschöpfung gehen oft schleichend verloren, bevor Handlungsbedarf politisch sichtbar wird.

Die Wirtschaftsförderung Luzern leistet wertvolle Arbeit bei Innovation, Unternehmensentwicklung und Standortmarketing. Ebenso wichtig ist jedoch die Frage, wie bestehende Unternehmen, etablierte Branchen und regionale Wertschöpfung langfristig gesichert werden können.

Der Kanton benötigt deshalb ergänzend zur bestehenden Standortförderung ein Instrumentarium, das Entwicklungen frühzeitig erkennt, Risiken sichtbar macht und gezielte Massnahmen ermöglicht. Ziel ist nicht die Verhinderung wirtschaftlicher Veränderungen, sondern die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Luzerner Wirtschaft und die Sicherung gleichwertiger Entwicklungschancen für alle Regionen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Regionen ausserhalb der Zentren und den kantonalen Hauptentwicklungsachsen, namentlich das Luzerner Hinterland, das Entlebuch und das Seetal. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur industriellen und gewerblichen Wertschöpfung des Kantons, verfügen jedoch über weniger strukturelle Ausweichmöglichkeiten als die urbanen Zentren.

Der Kanton Luzern soll deshalb künftig nicht nur die wirtschaftliche Dynamik fördern, sondern auch aktiv dazu beitragen, dass in allen Regionen attraktive Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze und unternehmerische Perspektiven erhalten bleiben.

Broch Roland

Marti André, Roos Guido, Nussbaum Adrian, Kurmann Michael, Graber Eliane, Bärtschi Andreas, Bucher Philipp, Zehnder Ferdinand, Dober Karin, Galliker Christian, Albrecht Michèle, Schärli Stephan, Stadelmann Karin Andrea, Keller-Bucher Agnes, Affentranger David, Meister Christian, Kiser Tim, Oehen Thomas, Jost-Schmidiger Manuela, Holdener Carmen, Bühler-Häfliger Sarah, Affentranger-Aregger Helen, Schnider-Schnider Gabriela